



Karte mit den aktuellen Kreisgrenzen der Modellregion Dresden

**Kontakt**  
 Regionales Koordinationsbüro  
 Tobias Geyer  
 Telefon (03 51) 4 88 61 98  
 Heike Hensel  
 Telefon (03 51) 4 67 92 93

[www.regklam.de](http://www.regklam.de)  
 E-Mail: [info@regklam.de](mailto:info@regklam.de)



Dresden.  
 Die Stadt

## Klimawandel – die Modellregion Dresden passt sich an

### Projektpartner



Das Vorhaben vernetzt eine Vielzahl weiterer regionaler Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.

GEFÖRDERT VOM



FKZ: 01 LR 0802

### Impressum

Herausgeberin:  
 Landeshauptstadt Dresden  
 Die Oberbürgermeisterin

Umweltamt  
 Telefon (03 51) 4 88 62 00  
 Telefax (03 51) 4 88 62 02  
 E-Mail [umweltamt@dresden.de](mailto:umweltamt@dresden.de)  
[www.dresden.de/REGKLAM](http://www.dresden.de/REGKLAM)

Büro der Oberbürgermeisterin  
 Abteilung Öffentlichkeitsarbeit  
 Telefon (03 51) 4 88 23 90  
 und (03 51) 4 88 26 81  
 Telefax (03 51) 4 88 22 38  
 E-Mail [presse@dresden.de](mailto:presse@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
 01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen!

Redaktion:  
 REGKLAM Regionales Koordinationsbüro  
[www.regklam.de](http://www.regklam.de)

Fotos: LHD, LTV/Foto + Co. Peer Schubert

CO<sub>2</sub>-neutral gedruckt auf Recyclingpapier.

September 2011

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanhträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.



REG  
 KLAM

Das Verbundprojekt REGKLAM steht für „**Entwicklung und Erprobung eines Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden**“. Es stellt sich einer der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit – der Anpassung an den Klimawandel.

**Doch mit welchen Veränderungen hat die Region zu rechnen?** Wissenschaftler erwarten einen weiteren Temperaturanstieg und damit heißere Sommer und weniger kalte Winter. Unsicher ist der Trend beim Niederschlag. Hier rechnen die Klimaforscher mit einer Veränderung hin zu längeren Trockenperioden und häufigeren Starkniederschlägen im Sommer sowie mehr Niederschlägen im Winter.

Die **Auswirkungen dieser Veränderungen** betreffen nahezu alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens: Hitzewellen wirken sich auf die Gesundheit der Stadtbevölkerung aus. Der Kühlbedarf für Büros und die Industrie und die damit verbundenen Kosten steigen um ein Vielfaches. Stadtbäume leiden unter Trockenstress – der Pflegeaufwand erhöht sich, zugleich steigt aber auch der Bedarf an Schatten spendendem Grün in den Städten. In der Landwirtschaft drohen Ernteaufschläge und neue Schädlinge. An Gebäuden können vermehrt Schäden durch häufigere Wetterextreme wie Hitze, Starkregen, Hagel oder Stürme auftreten.

Doch der Klimawandel birgt auch Chancen. Sie zu erkennen, zu nutzen und zugleich Risiken vorzubeugen, ist die besondere Herausforderung. Das Projekt REGKLAM leistet hierzu einen konkreten Beitrag. Hauptziele des Projektes sind:

- die Entwicklung eines Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramms mit konkreten Maßnahmenempfehlungen,
- die Umsetzung von Schlüsselprojekten sowie
- die Weiterentwicklung und Konsolidierung eines regionalen Netzwerkes.

## REGKLAM Regionales Klimaanpassungsprogramm Modellregion Dresden

## Projektstruktur und -inhalte

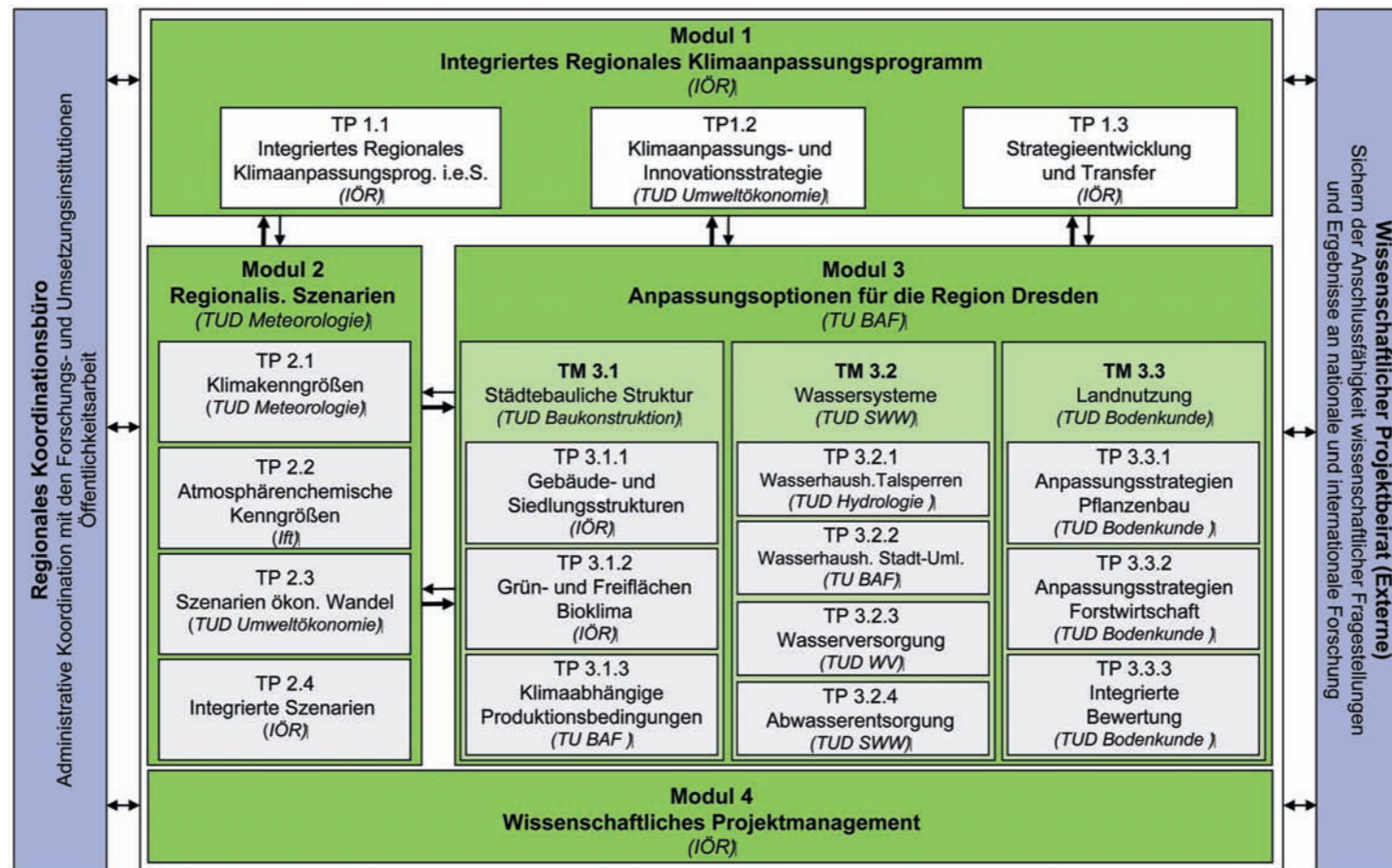


REGKLAM wird von **sieben Projektpartnern** getragen. In die fachliche Arbeit sind aber erheblich mehr Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft eingebunden. Die Partner erarbeiten gemeinsam umsetzbare Lösungsvorschläge für Unternehmen, kommunale und staatliche Institutionen sowie die Bürgerinnen und Bürger. Schrittweise werden auf diesem Weg auch neue Kontakte zwischen Akteuren geknüpft, Kooperationen gefestigt und das regionale Netzwerk gestärkt, welches auch nach Ablauf des Vorhabens Bestand haben soll.

Die inhaltliche Arbeit im Projekt erfolgt in drei Modulen, die thematisch differenzierte Teilprojekte zusammenfassen. Alle Untersuchungen haben ein zentrales Ziel: die Entwicklung des **Integrierten regionalen Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden**, das Ziele und Handlungsoptionen der regionalen Klimaanpassung bündelt und aufeinander abstimmt.

Die Module „Regionalisierte Szenarien“ und „Anpassungsoptionen für die Region Dresden“ erarbeiten die fachlichen Grundlagen, die nötig sind, um Wirkungen des Klimawandels zu analysieren und Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln.

Das Modul „Wissenschaftliches Projektmanagement“ dient der wissenschaftlichen Koordination der fachlichen Arbeit der unterschiedlichen Partner. Das **regionale Koordinationsbüro** unterstützt die Kommunikation und Koordination innerhalb des regionalen Netzwerkes und ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes.



**Modul 1 „Integriertes Regionales Klimaanpassungsprogramm“**  
Das Modul formuliert das Klimaanpassungsprogramm bestehend aus strategischen Zielen und konkreten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Eine auf die regionale Wirtschaft ausgerichtete Klimaanpassungs- und Innovationsstrategie sowie ein Transferkonzept sollen die Umsetzung der Ziele des Programms unterstützen.

**Modul 2 „Regionalisierte Szenarien“**  
Umsetzbare Anpassungsstrategien müssen mögliche Veränderungen des Regionalklimas und maßgeblicher gesellschaftlicher Verhältnisse berücksichtigen. Das Modul beschreibt mögliche künftige Entwicklungen für Klima, Atmosphäre, Wirtschaft und Bevölkerung als Grundlage der Arbeit in den anderen Modulen.

**Modul 3 „Anpassungsoptionen für die Region Dresden“**  
Kern dieses Moduls ist die Entwicklung konkreter planerischer und technischer Handlungsoptionen für unterschiedliche Akteure auf kommunaler, regionaler und Landesebene. Eine wichtige Basis hierfür bilden Projektionen aus Modul 2. Im Mittelpunkt stehen drei Themenbereiche:

- Städtebauliche Strukturen (mit Grün- und Freiflächen)
- Wasserver- und Abwasserentsorgung
- Land- und Forstwirtschaft

Ein wissenschaftlicher Projektbeirat begleitet das Vorhaben und unterstützt den Anschluss an die nationale und internationale Forschung. Dem Beirat gehören international renommierte Wissenschaftler der Bereiche Stadt- und Regionalentwicklung, Ökonomie, Klima, Wasser und Landnutzung sowie Natur- und Umweltschutz an.